

Abschlussbericht

Schuljahr 2023/24

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Josef-Anton-Rohe Grund- und Mittelschule	Grund- und Mittelschule	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Weibersweg 22	63839	Kleinwallstadt
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
S. Jung		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
5.-8. Jahrgangsstufe	GPG (Geschichte, Politik, Geographie)	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
AG Geschichtsforscher unterwegs	10 Schülerinnen und Schüler	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Burglandschaft e.V. mit Bildungs- und Informationszentrum Eschau; Heimat- u. Geschichtsverein Kleinwallstadt, Sulzbach, Leidersbach; ARGE Altenburg; Naturschutzverein Erlenbach; Genii-Loci e.V		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt Schädliche Umwelteinflüsse)		
Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners		
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Das Rätsel der Kelten am bayerischen Untermain
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
Projekt (Denkmalobjekte)
Die Schüler*innen setzten sich mit Bodendenkmalen der frühen Besiedlung des bayerischen Untermain auseinander, erfuhren Wissenswertes über Funde und die Lebensweise der Kelten, beschäftigten sich mit Hilfe von Spielen mit der keltischen Kultur und gaben ihr Wissen an jüngere Klassenstufen der Schule weiter. Mit folgenden Bodendenkmalen beschäftigten sich die Kinder:
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hügelgräber in Kleinwallstadt und Dornau (450 v.Chr.): Unterrichtsgang mit fachlicher Führung, historische Einordnung, Bodendenkmal in der Landschaft erkennen, archäologische Funde, Bedeutung, Leben der Kelten ➤ Altenburg (Ringwallanlage) im Waldgebiet Sulzbach / Leidersbach (500 v.Chr.): Unterrichtsgang mit fachlicher Führung, historische Einordnung, archäologische Funde, Bedeutung, Leben der Kelten

- Keltenwelt am Glauberg (bedeutendste archäologische Fundstelle der keltischen Eisenzeit) mit Grabhügelweg, Museum, Forschungsstation:
Erlebnisorientierter Besuch des Museums, archäologische Funde, wissenschaftliches Arbeiten am Forschungsinstitut, Aktivprogramm: Bogenschießen, Schnitzen, Feuersteine, Schleudern

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)
<p>Die Projektidee war, dass die Schüler*innen keltische Bodendenkmale ihres Schulstandortes und der Umgebung kennenlernen, sich mit diesen auseinandersetzen, sie in Beziehung setzen und eine Vorstellung der Lebensweise der Menschen zu dieser Zeit bekommen.</p> <p>In der Landschaft fallen Hügelgräber kaum auf. Laub und Äste liegen darauf, Bäume und Sträucher sind um sie herum und darauf gewachsen. Schaut man jedoch genau hin, erkennt man wiederkehrende Formen, die auf etwas Spannendes der Vergangenheit hinweisen. Die Kinder waren wie „Denkmaldetektive“ und „Spurensicherer“. Sie sollten erkennen, dass es Spuren früherer Besiedelung gibt, die oft mit dem ersten Blick nicht zu erkennen ist und dass diese Denkmale Schutz bedürfen. Sie sollten Lebensbedingungen der damaligen Zeit nachempfinden und Quellen als wichtige Grundlage des historischen Wissens nutzen.</p>
Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)
<p>Anhand von Steckbriefen verfassten sie Fragestellungen, sowie Zeichenskizzen zu den Bodendenkmalen. Anschließend informierten sie sich mit Hilfe von Quellen (Historiker, Exponate, Grabungsberichte, wissenschaftliche Veröffentlichungen, ...). Dabei wendeten sie prozessbezogene Kompetenzen an, stellten Fragen, kommunizierten und verstanden Zusammenhänge. Sie nutzten, mit Unterstützung der Burglandschaft“ den Bayernatlas und GIS, digitale Karten mit geographischer Einordnung zu konzipieren. Weiterhin erstellten sie Filmclips. Sie erkannten historische Spuren, setzten sich mit diesen auseinander, begründeten deren Bedeutung und wurden Teil einer erlebbaren Geschichte durch handlungsorientiertes Nachempfinden der Lebensweise der Kelten. So wurde an „Samhain“ z.B. Kürbissuppe gekocht, die keltischen Schriftzeichen umgesetzt und der keltische Jahreskreis bildlich dargestellt. Weiterhin stellten sie Spiele (Keltische, Wissensvermittlung) her.</p>
Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)
<p>Die Projektergebnisse stellten die Schüler*innen auf Plakaten zusammen. Hierbei fertigten sie Skizzen der Bodendenkmale an, notierten Steckbriefe und zeigten die Lebensweise der keltischen Kultur auf. Auch ihre Arbeitsweise in der AG Geschichtsforscher veranschaulichten sie. Zum einen fertigten sie historische Spiele „Brandhub“, „Mühle“, „Dreiermühle“ und „Kreismühle“ mit Hilfe von Leder und Leinenstoffen selbst an, spielten diese mit viel Leidenschaft und versetzten sich so in die keltische Zeitepoche zurück. Zum anderen erlernten sie Wissen über historische Brettspiel, wie z. B. „Celtic“. Dabei machten sie sich Gedanken über die Entwicklung eines Spiels und konzipierten dieses. Weiterhin bastelten sie die Keltenwelt des Glaubergs als Quadrama und führten das Kelten Trimino Spiel durch.</p> <p>Schülerinnen und Schüler der jüngeren Jahrgänge informierten sie handlungsorientiert, führten mit diesen die Spiele durch und stellten mit ihnen Abbildungen archäologischer Fundstücke mit Fimo her. Weiterhin führten sie Interviews mit Historikern durch und erstellten dabei Filmclips.</p> <p>Selbst wurden sie Teil eines Filmbeitrags über den Plattenberg Kleinwallstadt.</p>

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Projektphasen und Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem der Besuch der Bodendenkmale vor Ort, der Altenburg (Fliehbürg), sowie auch der Keltenwelt am Glauberg (Exkursionen und Unterrichtsgänge). Weiterhin war der unmittelbare Kontakt zu Historiker*innen für die Kinder äußerst interessant. So waren sie beeindruckt von O. Eisenträger (Genii-Loci e.V.), der als Keltenfürst auftrat und ihnen Repliken archäologischer Funde, wie auch Kleidung, Schmuck, Spiele, usw. näherbrachte. Begeistert und engagiert tauchten sie an diesem Aktionstag in die Welt der Kelten ein.

Insgesamt erwies es sich als überaus hilfreich, dass die Mitarbeiter*innen des fachlichen Partners „Burglandschaft“ (Archäologen, Geographen und Historiker) das Projekt das ganze Schuljahr hindurch bei der Arbeit begleiteten und unterstützten. So konnten wir als AG von deren historischen, wie auch technischen und medialen Fachwissen profitieren und z.B. bei den Exkursionen wie auch der Arbeit mit digitalen geographischen Informationssystemen fachlich angeleitet und unterstützt werden.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Wichtige inhaltliche Aspekte des Projekts waren, Spuren der Geschichte auf dem nahe gelegenen Plattenberg und der näheren Umgebung zu finden, bzw. zu besuchen. Die Vergangenheit zur Zeit der Kelten am bayerischen Untermain und Teile der Geschichte des Wohnortes kennenzulernen und Quellen als Grundlage historischen Wissens zu erfahren. Dabei erstellten die Kinder Steckbriefe, fertigten Skizzen und Präsentationsplakate an, befragten Experte*innen, fassten Informationen zusammen, erlangten durch historische Spiele Wissen, entwickelten Ideen zu einem eigenen regionalen Spiel und fertigten selbst verschiedene Spiele an.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Die Schüler*innen informierten sich mit Hilfe von Quellen (Grabungsaufflistungen, Chroniken, Historikern, Exponaten, ...) und wendeten dabei prozessbezogene Kompetenzen (Fragen stellen, erkennen und verstehen, handeln und umsetzen, kommunizieren und präsentieren, ...) an.

Durch das genaue Skizzieren und Betrachten der Bodendenkmale merkten sie, dass sie aufkommende Fragen nur durch die Arbeit mit Quellen beantworten können. Beim Austausch mit Historiker*innen erkannten sie aber auch, dass aufgrund des aktuellen Forschungsstandes nicht alle Fragen beantwortet werden können.

Sie erfuhren, dass das Wissen über die Kelten aus Texten antiker Schriftsteller stammt sowie aus Funden, also den archäologischen Hinterlassenschaften. Diese geben sozusagen Informationen aus erster Hand preis.

Die Schüler*innen erkannten, dass sie in Museen und regionalen Publikationen recherchieren müssen. Bei der Sichtung der Publikationen ist ihnen aufgefallen, dass der bayerische Untermain oft vernachlässigt wird, da es sich um eine Grenzregion zwischen den Bundesländern Bayern und Hessen handelt.

Beim Unterrichtsgang zu den Grabhügeln bemerkten sie, dass teilweise Steine fehlten, dass Grabhügel angebrochen waren und zum Teil trichterförmige Löcher aufwiesen. Sie erfuhren, dass es sich dabei um Raubgrabungen der 1920er Jahre handelte, sowie um die Verwendung der Steine für Wohnhäuser. Heute undenkbar und bezüglich des Denkmalschutzes verboten. Sie merkten, wie wichtig es ist, Denkmale zu schützen, dass auch späteren Generationen eine originale Vorstellung von der Vergangenheit bekommen können.

Sie fertigten historische Spiele an, spielten diese und fertigten die Keltenwelt des Glaubergs als Quadrama an. Mit jüngeren Schülerinnen und Schülern führten sie Spiele durch und stellten mit ihnen Abbildungen archäologischer Fundstücke mit Fimo her. Weiterhin erstellten sie bei der Durchführung mit Historikern Filmclips.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Burglandschaft e.V. mit dem Bildungs- und Informationszentrum in Eschau

gegründet auf Initiative des Archäologischen Spessart-Projekts - Ziel: Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten im Odenwald und Spessart.

- Handlungsorientierte Begehung der Grabhügel auf dem Plattenberg und der Flieburg (Altenburg) bei Soden / Ebersbach, um historische Entdeckerfreude zu wecken und als „Spurensicherer“ tätig zu werden
- Nutzen der virtuellen Rekonstruktionen der Burglandschaft zur „Altenburg“, um die keltische Anlage kennenzulernen
- Durchführung einer Unterrichtseinheit mit digitalen Präsentationsmedien
- Anleitung des Umgangs mit dem Bayernatlas und geographischen Informationssystemen
- Erstellen digitaler Karten mit geographischer Einordnung
- Anleitung und technische Handhabung der Kameras (Filmclips)
- Wissenschaftliche Unterstützung

Heimat- und Geschichtsverein Leidersbach

- Vortrag von V. Zehnter mit Bilddokumenten (keltische Flieburg „Altenburg“)
- Die Arbeit des HGVs kennenlernen
- Exkursion und Information zu Bodendenkmalen

Genii-Loci e.V.

- Einen „echten“ Kelten kennenlernen
- Keltischer Aktionstag mit einer Vielzahl von Repliken und authentischer Gewandung
- Fachliche Unterstützung

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Die AG „Geschichtsforscher unterwegs“ ist Teil des Nachmittagsprogramms des gebundenen Ganztags der Josef-Anton-Rohe Mittelschule Kleinwallstadt. In diesem werden Kinder aus Kleinwallstadt, aber auch den umliegenden Ortschaften, dem Schulverbund unterrichtet. Deshalb kam die Idee auf, auch Bau- und Bodendenkmale der Nachbargemeinden unter die Lupe zu nehmen. Dies konnte beim Projekt „Das Rätsel der Kelten am bayerischen Untermain“ verwirklicht werden, da sich z.B. die Altenburg (Ringwallanlage) im Waldgebiet Sulzbach / Leidersbach und Hügelgräber auf dem Plattenberg in Kleinwallstadt befinden.

Den Kindern fiel auf, dass das Wissen über Hügelgräber und die Zeit der Kelten bei ihren Eltern kaum verbreitet ist, so dass sie wirklich zu Expert*innen wurden und Kindern wie auch der älteren Generation Wissen vermitteln konnten. Ihnen wurde Wertschätzung und Respekt entgegengebracht, was sie mit Selbstbewusstsein und Stolz erfüllte.

Besonders motivierend war es für die Kinder unterwegs zu sein, außerhalb des Schulgebäudes. um Denkmale vor Ort zu erkunden. Beeindruckt waren sie von den Menschen (Historiker*innen und ehrenamtlich Engagierten), die ihnen Einblick in ihre Arbeit und ihr Wissen gewährten. Weniger motiviert waren sie im AG-Zeitraum am Nachmittag Informationen aus Quellen lesend herauszuarbeiten und schriftlich zusammenzufassen.

Begeisterung zeigten sie beim Spielen historischer Spiele und auch bei solchen, die Wissen vermitteln. Sie stellten mit viel Engagement eigene Spiele her, brachten Ideen bei der Spielentwicklung ein und zeigten Geschick bei der Umsetzung. Es bereitete ihnen viel Freude, handlungsorientierte Aktionen mit jüngeren Schüler*innen durchzuführen. Insgesamt zeigte sich das Element „Spiel“ als motivierend und gewinnbringend für das gesamte Projekt.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

„denkmal aktiv“ Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für:

- Fachliteratur
- Spiele
- Präsentationsmaterialien
- Bastelmaterialien (Spielherstellung)
- Fahrtkosten
- Eintritte / Gebühren
- Experteneinbindung des fachlichen Partners „Burglandschaft“



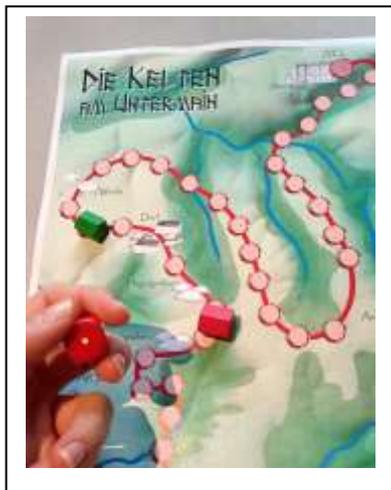
Aktionstag mit
O. Eisenträger
Genii-Loci e.V.

Auf der Altenburg
mit V. Zehnter



Pfostenschlitzmauer

Ringwall



Kreismühle
Dreiermühle
Brandhub
Reblikon
aus Fimo

Spiel „Die Kelten am Untermain“



Keltenwelt Glauberg

Beitrag im Film „Mein Plattenberg“ von T. Staab:

https://www.youtube.com/watch?v=vk_34EtxyrY

ab Minute 44:40